



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

5. Weinmonat. H. Placidus Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Bild des gecreuzigten Hainlands gemacht hat: und
 hierinn hast du ihme nachzufolgen. Alle deine
 Leibs-Glieder sollen ohne Unterlaß getödet werden.
 Siehe an den an das Creuz geschlagenen Erlöser /
 dieser ist aller Außermählten lebendiges / ja gestorb-
 nes Vorbild: diesem must du gleich werden. Stigmata
 CHRISTI in corpore suo portant, qui corpus mace-
 rant & affligunt. S. Hieron. **Dieselbige tragen in
 Wahrheit die Mählzeichen CHRISTI in ihrem
 Leib/welche denselben ohne Unterlaß in Zucht
 und Strengheit halten.**

Abtödtung seiner selbst.

Bette für den Orden des H. Francisci.

Gebett.

Gott/der du deine Kirchen durch des H. Fran-
 cisci Verdienst mit der Frucht neuer Kinder er-
 weitertest; verleyhe uns / daß wir durch seine Nach-
 folg die irdische Ding verachten / und uns allezeit
 der Erlangung himmlischer Gaben erfreuen.
 Durch ꝛc.

5. Weinmonat.

H. Placidus Martyrer.

Welcher seinen Bruder wird einen Thoren haissen/
 verdient / daß er in das höllische Feuer verstoßen
 werde. Matth. 5.

Terullus ein Römischer von Adel / übergabe
 Placidum seinen Sohn dem H. Benedicto,
 welcher / als er ein Verlangen in den H. Or-
 dens-Stand einzutreten geschöpft hat / brachte er
 gleich 18. Dorffschafften seiner Güter / so er in Si-
 cilia
 Anderer Theil.

cilia hatte/mit sich hinein. Unter einem so erfah-
 Lehrmeister hatte Placidus ein heiliges Leben
 fangen: das hárine Kleyd legte er niemahlen
 sich ab; des Weins hat er sich niemahlen be-
 Als er in einem von ihme auffgerichteten Kloster
 cilia ware/ ist er mit anderen seinen Ordene-
 von den Mohren gefangen worden: dise dan-
 ten kein Peyn und Marter ermanglen lassen
 heilige Blut-Zeugen von CHRISTO abwen-
 machen/ sie aber/ durch Placidum, ihr Ober-
 angefrischet/ haben dem Tyrannen den Sig-
 halten im Jahr 541.

Betrachtung

Von dem Ubel/nachreden.

S. I. Es tragt Gott ein also grosses Miß-
 an dem Ubel-Nachreden / daß er auch die
 Peyn darauff geschlagen/ wann man seinen
 Menschen úbels redet/ und Schmach anthut/
 te dich demnach vor disem so allgemainen
 welches also leichtlich kan begangen werden
 guten von deinem Nächsten bis dahin geschä-
 Bohn über einen Hauffen zu stossen/ ist mei-
 termahls nicht vonnöthen als ein ainziges
 ein ainzige Leibs-Verstellung/ ein gewisse Ver-
 rung der Stimm. Und durch dise wird ihme
 kommen/ alles/ was ihme/nach der Gnaden
 tes/ das aller schätzbariste ist. Wie leichtlich
 ches Gebrechen geschehen: wie aber zugleich
 schehener Ehren-Diebstall so schwärlich zu er-
 setze demnach steiff/ deinem Nächsten hierinn
 Schaden zu zufügen. Magis vitam tuam

alioe, quam alienam carpere. S. Hieron. **Ahere vor
deiner selbst aignen Thür/lasse andere umb die
ihre sorgen.**

§. 2. Es geschicht aber das Ehrabschneiden auff
verschiedene Weiß: dann andere geben von einem
auff / was er niemahl gethan / und solches ist ein
falsche Lasterung: andere geben zwar in Wahrheit
geschehne / doch noch verborgene Missethaten auff /
und solches gehet beyden / so wol der Gerechtigkeit/
als Liebe entgegen; andere widerumb besleissen sich
des andern billiches Lob zu verkleinern / oder einen
kleinen Sähler zu ergrössern / doch auff wenigist
seiner Maimung zu beschuldigen / ob sie schon die Sach
selbst nicht betasten mögen. Wie wurde es dir ge-
fallen / wann man auff dergleichen Weiß mit dir
verfahren wurde? Bedencke dich hierüber.

§. 3. Lege dir ein selbst willkührliche Abstraffung
solcher Ubertretung auff / wann du dich hierinn schul-
dig erkennest / und ersetze / den zugesügten Schaden /
als bald / und als vil möglich ist. Redet man aber
dir übel nach / so tröste dich mit deme / daß Gott /
und dein Gewissen dich in solchem nicht beklagen.
Was wilst du dich vil beklagen / nach dem der un-
schuldigste Sohn Gottes selbst durch die Nach-
red. Hachel also streng ist gezogen worden? Solle
aber ein dergleichen nachtheiliges Gespräch in deiner
Anwesenheit geführet werden / gibe ihme kein Ge-
hör / verlentke die Reden anderwärtig hin / oder /
wann du es vermagst / unterbriche sie gänzlich. Ubi
sunt audientes, non inveniuntur detrahentes. S.
Hieron. **Wo kein Ohr ist / die Ehr / Abschneider**

H. Bruno Beichtiger/
anzuhören/da ist auch kein Jung/ mit welchem
sie beschnitten wird.

Liebe gegen dem Nächsten.
Bette für die Ehr=Abschneider.
Gebett.

D Gott/der du uns verleyhest der H. H. Placidi,
rer Placidi, und seiner Gesellen G. burris
begehen/ gibe/ daß wir uns in der ewigen
ihrer Gesellschaft erfreuen. Durch etc.

6. Weinmonat.

H. Bruno Beichtiger.

Dise seyn/deren die Welt nicht werth ware. Sie
irrend in den Wildnussen / und Bergen /
Stein=Blüffen und Erd=Hölen herum
Hebr. 11.

Die Stimm eines / dem Ansehen nach
gendsames / aber in der That selbst
sen Chorherren zu Paris / welcher nach
Ableiben in seiner Erdens=Bestattung
Stimm bekennet / daß er ewig verdammt
in das Herz des H. Brunonis sich also tief hin
trungen / daß er sich sambt 6. seiner Gesellen
wüste Berg der Chartausen verborgen / und
ten den Carthäuser Orden / welcher nach so
floßnen Jahren hero noch in seinem ersten
unverrucket erhalten / gestiftet. Diser Heilige
in Calabria, seiner Beliebten Einnöde / im
Christi 1101.